

**Zeitschrift:** Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte  
**Herausgeber:** Staatsarchiv Graubünden  
**Band:** 29 (2013)

**Artikel:** Zwischen den konfessionellen Fronten : Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 - um 1597) von Chur  
**Autor:** Scheidegger, Christian  
**Kapitel:** Dokument 7 : Klage Gottes  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-939148>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

DOKUMENT 7

KLAGE GOTTES



A1r

|<sup>a</sup> Klag Gottes  
unsers Herren / und einigen er-  
lösers Jhesu Christi / uber die Sünd  
und undanckbarkeyt der welt / und das er gleich  
5 Zum gericht werde komen / die Bösen  
zũ straffen / und die Frumen  
zũ erlösen. etc.

J. F.

Esaie. 1. Capitel.

10 Hören O ir Himmel: loß auff O Erdreich / dann der Herr redt:  
ich hab Kinder erzogen und auff bracht / und die seind von mir  
ab gefallen / Ein Ochß erkennt seinen Meister / und ein Esel den  
stall seines Herren / aber Jsrael erkennets nit / mein Volck hat  
keinen verstandt.  
15 Wee deß Sündtlichen Volcks / das inn Lasteren treffenlich ist /  
ein verkerdts gschlecht / Kinder die aus der art geschlagen / sie  
haben den Herren verlassen / und den Heyligen Jsrael  
erzürnet / und seind hinden abgetretten / von der  
solen deß Fusses / biß auffs Haupt  
20 ist nichts gantzes.

1579.

A1v

| JHESUS

Ach das mein volck / mich recht erkante  
Unb empfangne gutthat treulich danckte  
25 Jn lieb mir glaubte / und vertrawte  
Auff mich als auff den felsen bawte  
Und lebte recht nach meinem willen

<sup>a</sup> Folgt: Aldusblatt.

Jhr sünd und ungnad wolt ich stillen  
 Und sie machen in meinem Reich  
 Zu Erben der frewden Ewiglich.  
 Amen.<sup>1</sup>

Jõhann. I. Cap.

5

(Christus) was in der Welt / und die Welt ist durch denselben gemacht /  
 und die Welt kant jn nit / er kam in sein eigenthumb / und die seinen  
 namen jn nit an / wie vil jn aber an namen denen gab er gewalt kinder  
 Gottes zu werden / denen die an seinen Namen glaubten / welche nit  
 von dem geblüt noch von dem willen des fleisches / noch von dem 10  
 willen eines Mannes / Sondern von Gott geboren sind.<sup>b</sup>

| Klag unsers herren und Gottes und einigen erlösers Jesu Christi über  
 die grosse Blindtheit und undanckbarkeit der weldt.<sup>2</sup>

A2r

Hosee 11. Jch bin der trewe Gott / aber mann glaubt mir nit.

Joh. 18. Jch bin ein Kõnig / aber man dienet mir nit.

15

<sup>b</sup> Es folgt in kleinerer Schrift ein Corrigendum: In der vierdten Columna [sic] stehet vor der 20. Zeil Johan. 5. liß dafür Matth. 7.

<sup>1</sup> Am Rand Annotationen von unbekannter Hand: «Omnia conando docilis solertia vincit [MANILIUS, Astronomica I, 93]. Lust und liebe zum dinge macht alle arbeit geringe [Studium minuit labores, vgl. OVID, Metamorphoses 4, 295]. Vanitas vanitatum et omnia vanitas [Eccl. 1,2]. In silvis leporem in verbis quere leporem [vgl. BAYER, Nr. 944; WALTHER, Lateinische Sprichwörter, 12053a].»

<sup>2</sup> Der Beginn der «Klage Jesu Christi» bzw. der Text auf Bl. A2r findet sich in anderer Reihenfolge bereits in Frells «Familienbuch» (vgl. die Edition, S. 114). Möglicherweise griff Frell auf eine Vorlage zurück. Der Text erlebte im 17. Jh. eine gewisse Verbreitung. Im evangelischen Dom zu Lübeck befindet sich ein lebensgroßes Christusbild des ausgehenden 17. Jh. mit der Überschrift «Klage Jesu Christi an die undanckbare Welt». Zu beiden Seiten der Christusfigur sind in Goldschrift Worte angebracht, die den Zeilen auf Bl. A2r ungefähr entsprechen. Die Worte sind abgedruckt in: Die Kirche zu Alt-Lübeck. Der Dom, bearb. von JOHANNES BALTZER und FRIEDRICH BRUNS (=Die Bau- und Kunstdenkmäler der Freien und Hansestadt Lübeck, Band 3, Teil 1), Lübeck 1919, S. 216. Ausserdem hat ein unbekannter Kompilator die «Klage Jesu Christi» in eine Sammlung von Anekdoten, Reimen und Sprüchen mit dem Titel «Burger-Lust» aufgenommen. 1663 erstmals erschienen (VD 17 1:658152Z), erlebte das Werk mehrere Auflagen. Auf Seite 242 in der Ausgabe von 1707 sind die Worte, die Frells Zeilen ungefähr entsprechen, überschrieben mit «Klag unsers HERRN JESU Christi / über der Menschen Unglauben und Undanckbarkeit.» Weiter kommt der Text in einem Gebetbuch (17. Jh.?) vor, das sich um 1900 noch im Pfarrarchiv von Schmolsin (polnisch Smõldzino) befunden hat, vgl. FRANZ TETZNER, Die Slowinzen und Lebakaschuben (=Beiträge zur Volks- und Völkerkunde 8), Berlin 1899 S. 211.

	Jch bin allmechtig / aber man fôrcht mich nit.	Gen. 17.
	Jch bin das ewig gût / aber man sûcht nicht nit.	Psal. 25.
	Jch bin die warheyt / aber man vertrauwet mir nit.	Joh. 14.
	Jch bin ein erlöser / aber man begert mein nit.	Esa. 47.
5	Jch bin schön / aber man liebet mich nit.	Psal. 45.
	Jch bin reich / aber man bittet mich nit.	Matth. 7.
	Jch bin das liecht / aber man sihet mich nit	Johann. 8.
	Jch bin der weg / aber man geht mich nit.	Johan. 14.
	Jch bin weyß / aber man folget mir nit.	Exod. 31.
10	Jch bin Friedsam / aber man wil mein nit.	Luc. 19. 24.
	Jch bin barmhertzig / aber man erkennets nit. <sup>c</sup>	1. Para. 17.
A2v	Ach wie ist man mir so undanckbar.	Luc. 6
	Wie wirt mein wort verachtet gar.	Luc. 7.
	Wie wirt mein leiden nit betracht.	Luc. 9.
15	Wie lestert man mich tag und nacht.	Mar. 2.
	Wie wirdt mein Evangelium.	2. Pet. 2.
	So gar mißbrauchet umb und umb.	Jud. 1.
	Wie schwert man nu beim Sacrament.	Matth. 7.
	Wie wird mein Nam so gar geschendt.	Matth. 5.
20	Wie mißbraucht man meine gaben.	Levit. 22.
	Wie falsch wird doch mein nam getragen.	Rom. 13.
	Wie bedenckt man mein verdienst nit.	Apoac. 3.
	Wie gar wird ich veracht hiemit.	Hebre. 13.
	Wie wenig danckt man mir darumb.	Esa. 53.
25	Wie ist der mensch so blindt und stumm.	2. Tessa. 1.
	Wie will man doch sich nit bekeren.	Matth. 15.
	Wie gar vergebens ist mein leeren.	Johan. 3.
	Wie wirt mein wort so gar verkert.	Johan. 9.
	Wie wirt die falsche leere geert.	Galat. 1.
30	Wie gar nimpt man mein lehr nit an.	Mat. 7.
	Wie geht man nu die weite ban.	Esaie. 4.
	Wie gar will niemandts volgen mir.	Matth. 5.
	Wie bringt mein wordt kein frucht bey dir	Johan. 5. [vgl. Anm. b]
	Wie wird mein weg so gar veracht.	Luc. 13.
35	Wie wird mein liebe nit betracht.	Luc. 9.
	Wie vergoß ich fur dich mein blut.	Matth. 12.
	Wie gar man nit mein willen thut. <sup>d</sup>	2. Pet. 2.
A3r	Wie willig leid ich für dich den todt.	Johan. 15
	Das ich dich môcht erlösen aus not.	Esa. 49.
		Apoc. 5. 1.
		Ephe. 6.
		Mat. 26.
		2. Tim. 4.

<sup>c</sup> Reklamant: Ach.<sup>d</sup> Reklamant: Wie.

Rom. 5.	Wie war ich meim Vatter so gehorsam.	
Johan. 15. 3.	Wie liebe ich doch jederman.	
13. Rom. 8.	Wie ist man mir doch nun so gram.	
Psal. 55.	Wie ist man mir so ungehorsam.	
2. Cor. 10.	Wie hilff ich allen menschen gern.	5
Luc. 5.	Wie rueff ich das man von mir lern.	
Matth. 11.	Wie wolt ich gern / das man fromb wurd.	
Pro. 10. 11.	Wie wird veracht die widergebur.	
Ebre. 12.	Wie gern wolt ich / ewer Seligkeit.	
Gen. 25.	Wie wenig man sich darzu bereit.	10
Matth. 5.	Wie wolt ich gern das man nit verdurb.	
Matt. 25.	Und das man nit in sünden sturb.	
Luc. 9.	Wie gar will jetzt nichts helffen mehr.	
1. Tessa. 5.	Wie wird veracht all trewe lehr.	
Ezech. 22.	Wie ist doch jetzt verkert all welt.	15
Matt. 22.	Wie starck ligt unglaub jetzt zu feldt.	
Esa. 41	Wie gar hilfft nu kein warnen mee.	
Rom. 11.	Wie stadts so ubel O wee. O wee.	
Ezech. 3.	Wie gar will man nit frumb werden.	
Apoca. 12	Wie wird frumbkeit verhasst auff erden.	20
Ezech. 33	Wie ist die hochfart nu so groß	
Job. 12.	Wie ist der geitz so gar grundloß	
Pro. 16.	Wie ist Ehbruch und hurerey so gemein.	
Pro. 29.	Wie flucht man nun so gar unrein. <sup>e</sup>	
Ebre. 13	Wie ist frumbkeit so gar verachtet	25 A3v
Psal. 10.	Wie wenig wird Gottes zorn betrachtet	
Job. 2.	Wie hart ligt gerechtigkeit gefangen	
Apoc. 19.	Wie hoch thut ungerechtigkeit prangen	
Coloss. 3.	Wie sitzt der wucher jetzt in ehren	
Jere. 22.	Wie hart kan arbeit sich ernehren	30
Levit. 19.	Wie sind die trewen dienst so thewr	
2. Tim. 2.	Wie ist untrew so ungehewr	
Ezech. 22.	Wie ist der gemeine nutz so thewr	
Jacob. 5.	Wie fült der eigen nutz sein schewr <sup>3</sup>	
Coloss. 3.	Wie unverschampt geht gwalt für recht	35
1. Cor. 6.	Wie ist man nu der sunden knecht	
Jud. 1.	Wie wird unschuldt mit füssen treten	
Ezech. 22. 33.	Wie wenig thut man laster außyethen	
1. Tim. 6.		
Amos. 4.		
Johan. 8.		
Matt. 27.		
Pro. 1.		
Esa. 10.		

<sup>e</sup> Reklamant: Wie.

<sup>3</sup> Scheune (SI 8. Sp. 1210)

	Wie wenig man Gottes will betracht	1. Joh. 2.
	Wie sündigt man nu tag und nacht	Apoca. 11.
	Wie gering wigt man des menschen blüt	Mat. 33.
	Wie gar helt man kein straff fur güt	Matth. 18.
5	Wie fürt reichthumb so grossen pracht	Apoc. 18.
	Wie ist die armut so gar veracht	Apo. 2.
	Wie steht weißheit hinder der thür	1. Cor. 2.
	Wie dringt reichthumb und gewalt herfür	Miche. 7.
	Wie ist die Barmhertzigkeit so krank	Jacob. 2.
10	Wie wenig sagt man Got lob und danck	2. Tessa. 1.
	Wie regiert der neyt mit gewalt	Mat.h 27.
	Wie ist die Christliche liebe erkalt <sup>f</sup>	Mat. 10. 24
A4r	Wie werden verfolgt die Christen frumb	Mat 10. 24
	Wie veracht man sie umb und umb	2. Cor. 4.
15	Wie ist Christlich einigkeit so thewr	2. Cor. 4.
	Wie schwert man nu so ungehewr	Jaco. 5.
	Wo ist Brüderlich liebe kommen hin	1. Joha. 3.
	Wie ist so groß betrug und schein	1. Cor. 13.
	Wie ist die trew so gar erloschen	Hose. 7.
20	Wie ist miltigkeit außgestossen	Luc. 16.
	Wie ist demut so gar verschwunden	Ebre. 13.
	Wie hat der glaub so vil der wunden	Ephe. 4.
	Wie sind die gelerten so gar uneins	Deu. 23.
	Wie gar sind sie / so nirgends eins	Mar. 12.
25	Wie ist gedult so gar gewichen	1. Cor. 14.
	Wie ist frömbkeit so gar verplichen	Jac. 1.
	Wie ist die zucht so gar ein spott	Pro. 11. 20.
	Wie ist die keuscheit so elend todt	Ephe. 6.
	Wie ist einfalt so gar verdorben	1. Timo. 5.
30	Wie gar ist alle freundschaftt gestorben	1. Petri. 1.
	Wie ist leibes wollust so mechtig	Rom. 16.
	Wie ist hochfart so groß und prechtig	Actor. 28.
	Wie herschet schmeichlerey so gewaltig	2. Timo. 3.
	Wie ist nachred so manigfaltig	Esa. 13.
35	Wie gern hört man new merlin bringen	1. Tessa. 2.
	Wie ist betrug in allen dingen	Psal. 15.
	Wie ist die kunst so gar unwerdt	Pro. 10.
	Wie groß ist die torheit auff erdt <sup>g</sup>	1. Tim. 4.
A4v	Wie findt man messigkeit so selten.	1. Jere. 9.
		Esa. 28.
		1. Cor. 1.
		Miche. 2.

<sup>f</sup> Reklamant: Wie.<sup>g</sup> Reklamant: Wie.



Luc. 21.	Wie viel ist füllerey jetzt gelten.		
Psal. 55.	Wie hart muß sich der fridsam schmiegen.		
Rom. 3.	Wie löblich ist rauben und kriegen.		
Mich. 3.	Wie löblich ist rauben und kriegen.		
Marc. 12.	Wie ist die eigen ehr so groß.		
Luc. 12	Wie ist der geitz so gar grundtloß.	5	
Amos. 9.	Wie ist das spiel so eigennützig.		
Esa. 3.	Wie geschicht die rauberey so trutzig.		
Job. 24.	Wie ist der diebstall also grob.		
1. Cor. 6.	Wie schwebt ungerechtigkeit stets ob.		
Levit. 24.	Wie ist dz fluchen und schweren so gemein.	10	
Ebre. 10.	Bey reichen und armen / groß und klein.		
Jacob. 4.	Wie gar ist Ehbruch mehr kein schand.		
Rom. 8.	Wie gar ist Ehbruch mehr kein schand.		
1. Tim. 4.	Wie fleischlich ist der geistliche standt.		
Esa. 13.	Wie ist so groß die gleißnerey <sup>4</sup> .		
1. Tess. 5.	Wie wütig ist die Tiranney.	15	
Csa. [Esa.] 1.	Wie ungezogen ist die jugendt.		
1. Timo. 5.	Wie gar das alter lebt ohn tugendt.		
Pro. 20.	Wie unverschampt ist weiblich bild.		
Ro. 6.	Wie ist manlich person so wiltdt.		
Ephe. 4.	Wie ist manlich person so wiltdt.		
Ep[h]es. 5.	Wie rechn[e]t man meineydt so klein.	20	
Psal. 50.	Wie ist untrew so gar gemein.		
Matt. 5.	Wie ist untrew so gar gemein.		
Esm. [Esra?] 9	Wie ist die gsellschafft so betrogen.		
2. Petri. 2.	Wie ist die gsellschafft so betrogen.		
Psal. 31.	Wie ist die welt so gar verlogen.		
Titum. 1.	Wie gar ist nachbaurschafft so gehessig.		
Amos. 4.	Wie braucht man all ding so gar unmessig. <sup>h</sup>	25	
Titum. 1.	Wie roh ist der menschen gewissen.		A5r
1. Joh. 3.	Wie sind all sünd jezt ingerissen.		
	Wie thum ist jetzt die Christenheit.		
	Wie seltzam ist die heiligkeit.		
Jo 13. 14. 15.	Wie wenig helt man mein gebott.	30	
Apoca. 14.	Wie unbereit ist man zum todt.		
Danie.1 2.	Wie klein hat man auffs ewig acht.		
Mat. 24.	Wie gar man auff das zeitlich tracht.		
Mat. 23.	Wie ist man doch so gar verkert.		
Apo. 3.	Das niemandts thut was ich hab gelert.	35	
	Seit nun die welt ist so betrogen.		
	Mit unglaub / list gantz uberzogen.		
	Und sich niemandts will besseren mee.		

<sup>h</sup> Reklamant: Wie.

<sup>4</sup> Heuchelei (SI 2, Sp. 604)

	So drewe <sup>5</sup> ich euch das ewig wee.	Apoc. 8.
	Das uber euch bald wirdt kommen.	
	Und scheiden die bösen von den frommen.	
	Wee <sup>6</sup> denen die in sunden schwanger gond.	Mat. 25. Pro. 23. 4. Esd. 16.
5	Wee dem der mein gebott veracht.	Esa. 3.
	Wee dem der in der sund abstirbt.	Esa. 5.
	Wee dem der sich nit bessern will.	Esa. 30.
	Wee dem der frewd in sunden hat.	Apoc. 12.
	Wee dem der gaben Gottes mißbraucht.	Luc. 16.
10	Wee dem der unschuldig blut vergeußt.	Esa. 5. Ezeh. 24.
	Wee dem der da gibt groß ergernuß.	Habac. 2. Pro. 28. Mat. 18.
	Wee dem der vil unnutze wort spricht aus.	Mat. 12.
	Wee dem der meinen Geist veracht. <sup>i</sup>	1. Joh. 5. Mar. 3.
A5v	Wee dem der miet und gaben nimpt	Luc. 12. Jere. 22.
15	Dem armen sein recht beugt und krümmbt	Ezech. 24.
	Wee denen die das volck verführen	Eze. 13. 34.
	Mein wordt und lehr alß falsch glosieren	Matt. 23.
	Wee dem der die Christen verfolgt	2. Cor. 2. 4
	Wee dem der gewalt braucht mit den armen	Apoca. 21.
20	Jch wird mich sein auch nit erbarmen	2. Tess. 1.
	Wee dem der nit wider geboren	Jaco. 2.
	Jn sünden bleibet er verloren	Mat. 5. 25
	Wee dem der in neydt und haß abstirbt	Ezech. 24
	Wee dem der unbarmhertzig ist	Luc. 6.
25	Wee dem Ehbrecher und Hurer	Johan. 3. Titum. 3.
	Schwebel und pech ist der lohn der buler	Mat. 6. 7.
	Wee dem der die zeyt der gnad nit kent	Mar. 11.
	Wee dem der mein warnung veracht	Mat. 18.
	Wee dem der lebt inn mutwill und pracht	Gala. 5.
30	Wee dem der mein leiden schmecht und schent	2. Cor. 6.
	Wee dem der flücht beim Sacrament	Luc. 19.
	Wee dem der in der hochfart lebt	Ezech. 33. Luc. 16.
		Matth. 27
		Ebre. 10.
		2. Cor. 13. Luc. 16.

<sup>i</sup> Reklamant: Wee.

<sup>5</sup> drohen (SI 14, Sp.1575)

<sup>6</sup> Hier beginnt der Text, der sich zu einem wesentlichen Teil mit einer längeren Passage der *Notwendigen Vermahnung* deckt. Die Weherufe sind dort bis auf zwei alle enthalten, wenn auch in anderer Reihenfolge. Umgekehrt fehlt ein Weheruf von dort in der *Klage Gottes*. Ähnlich verhält es sich mit den anschliessenden Seligpreisungen, die im vorliegenden Text Christus in den Mund gelegt sind, während in der *Notwendigen Vermahnung* der Autor spricht. Auch die Reimpaare nach den Seligpreisungen bis fast zum Schluss auf Bl. A8v, erste Zeile finden sich in der entsprechenden Passage der *Notwendigen Vermahnung* wieder, vgl. die Edition, S. 335, Anm. 20.

Joh. 16	Wee dem der / der sund nit widerstrebt	
Psal. 5.	Wee dem untrewen und kargen <sup>7</sup>	
Prov. 3.	Wee dem gotlosen und argen	
Mat. 25.	Aber selig sind die frommen	
Esa. 58.	Die werden zu mir in himmel kommen	5
Joh. 3. 6.	Selig sind die an mich glauben	
Mat. 10.	Selig sind die mich nit verlaugen	
Joh. 14.	Selig sind die mich lieben	
Mat. 5.	Selig sind die nimandts betrüben	A6r
Rom. 12	Selig sind die der sund widerstreben	10
Joh. 6. 7. 9	Selig sind die nach meim willen leben	
Dani. 12.	Selig sind die mein wort rein leeren	
Luc. 19.	Selig sind die sich recht bekeren	
Esa. 26.	Selig sind die mir vertrauen	
Mat. 7.	Selig sind die auff mich bawen	15
I. Cor. 10.	Selig sind die mein wort behalten	
Luc. 8.		
I. Petri 1.	Selig sind die sich in der liebe nit spalten	
I. Joh. 2.	Selig sind die sund und laster fliehen	
I. Tim. 6.	Selig sind die sich von der welt abziehen	
Rom. 12.	Selig sind die barmhertzigen	20
Mat. 5.		
Mat. 11.	Selig sind die demütigen	
Mat. 5.	Selig sind die den frieden lieben	
Luc. 19.	Selig sind die niemandts betriegen	
Mat. 5.	Selig sind die geistlich armen	
Ezech. 3. 33	Selig ist der erkent mein warnen	25
Mat. 5.	Selig sind die gûts umb böses geben	
Act. 7. 18	Selig sind die meiner leer nicht widerstreben	
Mat. 5. 10. 24.	Selig sind die da verfolget werden	
I. Pe 2. 3	Umb meines Namens willen auff erden	
Matt. 5.		
I. Cor. 4.	Selig sind die gedultigen	30
2. Tim. 2.	Selig sind die umb unschuldt leiden	
Mat. 5.		
Mat. 5.	Selig sind die hungert und durst nach der gerechtigkeit	
Ezech. 18.	Selig sind die wandlen in frömkeit	
Johan. 17.	Selig sind die mich recht erkennen	
Gala. 4.	Selig sind die sich von mir nit trennen	35 A6v
Coloss. 3.	Selig sind die sich der armen erbarmen	
Ezech. 3. 33.	Selig ist der sich leßt warnen	
Luc. 14.		
Joh. 8. 12.	Selig sind die mir nachfolgen	
Ephe. 5.	Ewig wirts wol gohn solchen	
Matth. 19.		
Joh. 12. 13.	Darumb verman ich jederman	40
14. 16.		

<sup>7</sup> Sparer, Geizhals (GRIMM II, Sp. 216)

	Das man mein leer well nemen an	Mat. 5. 6. 7
	Und sich mach gerüst auff mein zukunfft	Mat. 25.
	Das sich nimandts verkurtz durch sein vernunfft	
	Dann mein gericht und urteil wirt angohn	Mat. 24.
5	Und sich nit an einig person	Rom. 2.
	All Prophecey sind schon am end	Deut. 10. Act.
	Selig ist ders bey zeyt erkent	10.
	Darumb so thun ich euch jetzt kundt	4. Esd. 13.
	Das diese welt wirt gehen zu grundt	15. 16.
10	Man hat mich jetzt nu lang gepredigt	Mat. 24.
	Ablaß gesprochen der sund entledigt	Ma. 25. 24
	Darumb wil ich jetzt die frucht probieren	Ezech. 30.
	Und jederman examinieren	Dan. 12.
	Man hat mich wol bekent mit dem mund	Mat. 28.
15	Dagegen tag und nacht und stund	Ezech. 33.
	Mich gar verleugnet mit der that	Mat. 22.
	Welches doch niemand zu hertzen gaht	Mat. 25.
	Rümen vil Evangelium	Mat. 15.
	Und meines namens umb und umb <sup>j</sup>	Hose. 4.
A7r 20	Und ist doch nichts in einer Summ	Jere. 6.
	Dann ein Heiden und Judenthumb	Ezech. 33.
	Die Leut sind wider ein ander wild	Esa. 29.
	Mit zwitracht und zanck dz Land erfullt	Mat. 15.
	Die Kõnigreich / Fursten / Oberkeit	Rom. 2.
25	Werden enden in ewigkeit	Psa. 10. 52.
	Und ich wird allein Regieren	Jer. 9. 50.
	Und meine ausserwelten zieren	1. Cor. 4. 3.
	Jch wirt mich einmal erzeigen recht	Jac. 23. 4.
	Das ich bin Herr und nicht mehr knecht	Apo. 11. 16.
30	Mein Nam wird ich machen bekant	19. 20.
	Allen völkern auff erden in allem Landt	1. Cor. 1. 14.
	Und wil sie heim suchen mit meim gewalt	Danie. 12.
	Reich und Arm groß und klein jung und alt	Danie. 2.
	Die mir nit glaubt noch gefolget haben	Psal. 7.
35	Werden sehen erschrecklich tagen	1. Petri. 4.
	Es will doch niemands werden frumb	Psal. 149.
	Es ist kein gottsforcht umb und umb	Ma. 24. 25
	Wo die tage nicht verkurtzet werden	Apo. 1. 20.
40	Drumb warnen ich an allem end	Hebre. 9.
		Jude. 1.
		2. Petri. 3.
		Titum. 2.
		2. Tess. 1. 2
		1. Tess. 4. 5.
		Psal. 16. 49.
		2. Cor. 5.
		Esa 2. 13.
		27. 66.
		Jerem. 30.
		Danie. 7.
		Zepho. 1.
		Mala. 3.
		Mat. 12. 1.
		16. 24. 25.
		Mar. 13.
		Luc. 17.
		Act. 1. 3. 17.
		Rom. 2.

<sup>j</sup> Reklamant: Und.

1. Cor. 15.	Der zeichen vil vor augen send Mißgeburt / Erdbidem / geher <sup>8</sup> todt Kranckheit / Pestilentz / und fewrs not Wassers not und vil finsternuß Krieg / und raub / groß not uberaus <sup>k</sup>   Vil Cometen am himel new	5	A7v
Deut. 18. 1. Joh. 2. 4 Esa 28. 56.	Groß verrettery und untrew Vil falsche lehrer und schrifftgelerten		
2. Petri. 2. Jere. 14. 23	Mancherley glauben und Secten Das die frommen ausserwelten	10	
1. Tim. 4. Ezech. 3. 22. 34. Rom. 16.	Wans mûglich were verfuret werden Vil zeichen auff Erden und firmament		
Jer. 28. 29 Coloss. 2. Mich. 3. Philip. 3. Mat. 7. 24.	Gnug fûrbilden der welt endt Was hilffts nu alles erger wirdt Es ist doch jederman verirrt	15	
Actor. 20. Luc. 12. 2. Tim. 3. Titum. 1. 2. Cor. 11. Matt. 24.	Die menschen sind so gar verkert Das niemandts thut was ich hab geleert Grosser zwangsal ist auff erden Die gewissen gefangen werden		
4. Esd. 16. Apoc. 13 Apoc. 14.	Mein warheyt darff niemandts bekennen Das malzeichen muß er annemen	20	
2. Tim. 3. Matth. 7. Apoc. 22. Matt. 24. Actor. 2. Phil. 2.	Der falsch glaub auff das jrrdisch trawt Niemandts sich auff den felsen bawt Darumb so wird ich kommen baldt Jn meiner Glori und gewalt Und meinen Namen Jhesus Christ	25	
Rom. 14. Danie. 7. Matth. 1. Johan. 1. Esa. 45. Ebre. 2.	Erzeigen das er allmechtig ist Nach beyden naturen Gottes Sohn Gott und mensch in einer person Allmechtig gewaltig im himmels thron Auff erdt muß als mir sein underthan	30	
1. Petri. 3. Ebre. 1. Ebre. 4. Apoca. 5. Mat. 26. Marc. 8. Luc. 2. 9. Johan. 4. Actor. 2. Mat 24. 29. Apoc. 1. 15.	Das müssen erkennen alle menschen <sup>1</sup>   Turcken Juden und Arrianischen Das ich nit bin ein Creatur Sonder Gottes warer Sohn von natur Ein erlöser deß menschlichen geschlechts Der mir hat glaubt und gedienet recht Auch ein Richter die mir nit glaubt	35	A8r

<sup>k</sup> Reklamant: Vil.<sup>1</sup> Reklamant: Turcken.<sup>8</sup> plötzlicher (SI 2, Sp. 99)

Und auff jhre weißheit haben gebawt  
 Ein ewiger kōnig wird ich sein  
 Allen ausserwelten mein  
 Wird jedem geben seinen lohn  
 5 Was er hat gūts oder böses gethon  
 Den gleubigen die ewige frewd  
 Den unbekerten ewigs leydt  
 Jch uberwind und Triumphier  
 Der gleubig kompt allein zu mir  
 10 Jch sag der tag ist gewiß nit weit  
 Der Sieg ist mein in diesem streit  
 Und wird regieren inn ewigkeit  
 Mitt Gott Vatter und heiligem Geist  
 Drey personen und ein Gottheyt  
 15 Bekent der gleubig allezeit  
 Wol dem der da bestendig bleibt  
 Beweiset sein glauben in der lieb  
 Den das zeitlich nit betrübe  
 Das verleych uns O trewer Gott<sup>m</sup>  
 A8v 20 | Das wir nit kommen in schand und spot  
 Ach Jesu Christ hōr unser klag  
 Und mach uns frumb vor diesem tag  
 Von angeborner sund mach gesundt  
 Erlöß uns vom tieffen abgrundt  
 25 Dz bitt von Chur / Georg Frell der arme  
 Das sich Gott unser aller erbarme.  
 Amen.

Ebre. 7.  
 1. Timo. 6.  
 Luc. 1.  
 Danie. 2.  
 2. Esd. 2.  
 Psal. 126.  
 Esa. 25. 38. 54.  
 Mala. 3.  
 Psal. 9. 11.  
 Prover. 11.  
 Zepho. 2.  
 Mat. 13. 24. 25  
 Luc. 10. 13.  
 16. 17. 23.  
 Rom. 1. 6.  
 2. Tessa. 1.  
 1. Pet. 4.  
 2. Pet. 2. 3.  
 Jud. 1  
 Apo. 6. 9.  
 12. 14. 16. 18.  
 19. 20. 21.  
 22.  
 Mat. 28.

Das zeytlich bringt vil umb das Ewig /  
 Das Ewig bringt vil umb das Zeytlich.<sup>n</sup>

<sup>m</sup> Reklamant: Das.

<sup>n</sup> Folgt: aus Typenornamenten zusammengesetzte Schlussleiste.

